

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

Montag, 21. Juli 1952

Blatt 1175

## In drei Monaten:

350.000 Quadratmeter Straßen instandgesetzt  
=====

21. Juli (RK) Der zweite Vierteljahresbericht der Wiener Straßenbauabteilung zeigt, daß die Wiener Gemeindeverwaltung nach wie vor bemüht ist, das Straßennetz soweit wie möglich zu verbessern und verkehrstechnisch einwandfrei zu erhalten.

Das Wiener Straßennetz, das in seinem Gesamtausmaß von rund 25 Millionen Quadratmeter ungefähr die Fläche des 19. Bezirkes bedecken würde, muß oft mit recht ansehnlichen Kosten instandgehalten werden, was besonders seit die Randgemeinden zu Wien gehören nicht immer leicht ist. Im zweiten Vierteljahr, also von April bis Juni, wurden laut Bericht der Straßenbauabteilung 352.000 Quadratmeter Straßen und Gehwege repariert bzw. erneuert. Davon sind 42.000 Quadratmeter Gehwege, rund 51.000 Quadratmeter Großsteinpflaster, 71.000 Quadratmeter Makadam und 32.000 Quadratmeter Tränkmakadam. Bei 137.000 Quadratmetern Straße mußte eine gründliche Oberflächenbehandlung vorgenommen werden. An der Spitze steht der Bezirk Schwechat und die umliegenden Gemeinden mit rund 49.000 Quadratmeter wiederhergestellten Straßen, ihm folgt Mödling, dann Floridsdorf und Klosterneuburg.

Die oft wiederholte Behauptung, daß die Gemeinde Wien die inneren Stadtteile, also die Bezirke 1 bis 22, bevorzugt, wird durch diesen Bericht der Straßenbauabteilung wieder einmal widerlegt. Während im letzten Berichtsquartal von den Straßen des Wiener Altgebietes rund ein Prozent instandgesetzt wurde, mußten gleichzeitig drei Prozent der Randgemeindestraßen wieder hergerichtet werden.

Steigerung der KeuchhustenfälleDie Infektionskrankheiten in Wien

21. Juli (RK) Der Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien verzeichnet im allgemeinen eine gleichbleibende Zahl der anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im Vergleich zum Vormonat. Im Juni wurden 103 Diphtherieerkrankungen gemeldet, im Mai 105; die Scharlachfälle sind von 220 im Mai auf 209 im Berichtsmonat gesunken. Die Zahl der Typhusfälle hat mit dem Beginn der warmen Jahreszeit eine Steigerung von 13 auf 31 erfahren. Die Zahl der Keuchhustenerkrankungen ist von 18 auf 55 gestiegen.

Bei einer Gesamtzahl von 16.757 Besuchern betrug die der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 3.140 (Mai 3.064), davon wiesen 1.803 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.903). In 409 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt (Vormonat 497). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 9.222 Röntgendurchleuchtungen und 270 Röntgenaufnahmen gemacht. Von den Fürsorgerinnen wurden 6.772 Hausbesuche durchgeführt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.957. Von 550 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 21, von 182 untersuchten Geheimprostituierten 16 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 182 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 171).

Im Berichtsmonat wurden in den Gesundenuntersuchungsstellen insgesamt 467 Personen untersucht, davon 337 Frauen. Dabei wurden 51 karzinomverdächtige Befunde erhoben und 259 Personen wegen anderweitiger Leiden ihrem behandelnden Arzt zugewiesen.

In der sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 231 Sportler untersucht.

Guter Besuch beim zweiten Serenadenkonzert  
=====

21. Juli (RK) Während es in das erste Serenadenkonzert im Arkadenhof des Wiener Rathauses mittenhinein regnete und solcherart den "Sommernachtstraum" der Wiener Symphoniker jäh unterbrach, schickte der Wettergott der Abwechslung halber dem zweiten Serenadenkonzert am Samstag eine kleine Kältewelle, die aber den Ablauf der Veranstaltung nicht unterbrechen konnte.

Trotz dem, wie erwähnt, kühlen und windigen Wetter am Samstagabend gestaltete sich das zweite Serenadenkonzert wieder zu einem schönen Erfolg. Das Kammerorchester der Wiener Symphoniker unter Dr. Georg Gruber waren die Ausführenden. Unter den zahlreichen Besuchern, die kurz vor Beginn an der Abendkasse Schlange standen, bemerkte man auch viele Ausländer. Insgesamt wurden rund 1.500 Besucher gezählt. Die Absicht der Veranstalter, sowohl den Wienern als auch den auswärtigen Gästen über die "tote Saison" hinwegzuhelfen, ist also geglückt. Auch die kleinen technischen Mängel, die sich beim ersten Konzert bemerkbar machten, wurden inzwischen abgestellt, sodaß das beifallsfreudige Publikum den Darbietungen mit ungestörtem Genuß folgen konnte.

Samstag, den 26. Juli, um 20 Uhr, findet das dritte Serenadenkonzert statt. Die Ausführenden sind ein Kammerorchester der Wiener Symphoniker unter Leitung von Kurt Richter. Auf dem Programm stehen die Symphonie D-dur von Joh. Chr. Bach, Joseph Haydns Tänze für den Redoutensaal, die "Lyrische Tanzmusik" des Wiener Komponisten Otto Siegl und Beethovens 2. Symphonie.

Die Eintrittskarten - Sitzplätze zum Einheitspreis von 3 Schilling sind in der Kanzlei der Wiener Symphoniker (Konzerthaus), im Bildungsreferat des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (1., Hohenstaufengasse 10), in den Kartenbüros und bei den Rathausportieren erhältlich. Die restlichen Karten werden eine Stunde vor Beginn des Konzertes an den Abendkassen im Rathaus verkauft.

Bei Absage des Konzertes wegen Schlechtwetter behalten die Eintrittskarten für Sonntag, den 27. Juli, Gültigkeit. Absagen werden durch das Radio bekanntgegeben und können außerdem durch die Telephonzentrale des Rathauses B 40-500 erfragt werden.

Rinderhauptmarkt vom 21. Juli

=====

21. Juli (RK) Neuzufuhren aus dem Inland: 153 Ochsen, 183 Stiere, 422 Kühe, 99 Kalbinnen, Summe 862. Neuzufuhren Jugoslawien: 4 Ochsen, 43 Stiere, 116 Kühe, 22 Kalbinnen, Summe 185. Gesamtauftrieb: 162 Ochsen, 226 Stiere, 538 Kühe, 121 Kalbinnen, Summe 1047. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage 71 Rinder.

Extremware verteuerte sich um 20 g. Alle übrigen Qualitäten behaupteten sich fest gegenüber den vorwöchigen Preisen.